Turnen / Sport / Wandern

Talfahrt

Die Talfahrt ist das Ideal des Skifahrers. Nicht mit Unrecht, denn losgelöst von aller Erdenschwere, die Hänge hinabzusausen, ist ein Reiz, dem jeder erliegt. Vom ersten Versuch bis zum sicheren Abfahrtsläufer ist aber ein weiter Weg. Dem Anfänger kann nur geraten werden, erst einmal seine Skier beherrschen zu lernen, ehe er sich ihnen bedingungslos anvertraut.

Gute Haltung bei der Hangfahrt ist unerläßliche Vorbedingung. Der Anfänger muß erst einmal die Scheu vor der Tiefe überwinden und bemüht sich gewöhnlich krampfhaft, nicht zu fallen. Er muß lernen, in lockerer, ungezwungener Körperhaltung, weit vorgeneigt, und mit nachschleifenden Stöcken abzufahren. Die Schnelligkeitsveränderungen, die während der Abfahrt durch wechselnde Schnee- und Geländeverhältnisse eintreten, pariert man durch Nachgeben in den Knien und Hüften bis zur tiefen Hocke. Das lernt man bald und tut es später nur noch im Unterbewußtsein.

Jede Fahrt läßt sich verlangsamen, ja, in kürzester Zeit völlig abbremsen mit Hilfe des Stemmfahrens. Drückt man einen Ski mit dem Fersenende nach außen, während die Spitzen zusammenbleiben, verringert sich die schärfste Fahrt sofort merklich. Tut man dies mit beiden Skienden, entsteht der Schneepflug, der schließlich, je mehr man die Fersen auseinanderstemmt, schnell zum Halt führt. Beide Uebungen erlerne man gut, sie geben erst die volle Sicherheit, womit man das Spiel schon halb gewonnen hat.

Leider kann man nicht immer in gestreckter Fahrt seine Tour abwickeln, und gerade in den deutschen Mittelgebirgen sind weite, freie Hänge selten. Nur wer die Bogenhilfen sicher beherrscht, erlebt Freude an der Skifahrt. Die Grundlage aller Bogenhilfen sind der gezogene und der gerissene Stemmbogen oder Christiana. Hat man das Stemmfahren gründlich gelernt, kante man in etwas rascher Fahrt den eingestemmten Ski nach innen, belaste ihn allmählich, drehe den Körper in der Hüfte einwärts und schon beginnt ein schöner weiter Bogen. Zieht man nun den bogeninneren Schneeschuh rasch bei, macht man wieder normale Fahrt. Nicht immer hat man genügend Platz zu einem Stemmbogen, dann macht man dieselbe Uebung mit schnellerem Aufeinanderfolgen der einzelnen Phasen. Besonders achte man auf ruckartiges Herumreißen der Hüfte und schnelles Beiziehen des inneren Skis, und schon hat man den Christiana in Reinkultur.

Man denke sich das allerdings nicht so leicht, wie es hingeschrieben oder gesagt ist; viel Fleiß muß aufgewandt werden, ehe beide Uebungen, rechts und links, vom und zum Hang sicher sitzen. Ohne einige Fallübungen geht's auch nicht ab, doch dem zähen und unverdrossenen Brettlmann gelingt es dann auch. Hat man Sicherheit erlangt, kann man schon leichtere Touren unternehmen. Damit beginnt die Ernte aufzugehen, die man in harter Lehrzeit gesät hat. Die ganze weiße Wunderwelt des Bergwinters tut sich jetzt auf, dem Meister seiner Bretter muß sie ein Geheimnis nach dem anderen preisgeben. Darum übt fleißig das Wenige, aber Notwendige, alles andere lernt sich nach und nach von ganz allein.

Lehrgang des DHfL.

Am 8. Januar beginnt im Wettiner Gymnasium unter der Leitung von Dr. med. Schubert ein Lehrgang in „Anatomie, Physiologie und Hygiene der Leibesübungen" und in „Erste Hilfe bei Unglücksfällen". Er wird voraussichtlich durch zehn Wochen hindurch jeden Mittwoch von 7 bis 9 Uhr dort abgehalten werden.

Es wäre höchste Pflicht eines jeden Leibesübungen treibenden Menschen, sich Gewißheit zu verschaffen über Bau und Verrichtungen seines Körpers, vor allem aber auch sich einweihen zu lassen in die edle, aber schwere Kunst einer erfolgreichen Nächstenhilfe. Wer sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen will, komme am Mittwoch, dem 8. Januar, abends 7 Uhr ins Wettiner Gymnasium. Die Teilnehmergebühr in Höhe von drei Mark wird bei regelmäßigem Erscheinen zurückgezahlt und außerdem auf Wunsch eine Bescheinigung des Besuchs dieses Lehrganges gewährt.

Pferdesport

Reitturnier in Münster

Das Reit- und Fahrturnier, das am Sonnabend in großartigem Stile eröffnet worden war, fand am Sonntag eine Parallele in den ausgesuchten Vorführungen und Konkurrenzen. Kein Wunder, daß das Haus den Vorführungen der Fahrschule und der Hengstschau begeisterten Beifall zollte. In den Konkurrenzen des Tages setzte sich wieder die überlegene Klasse des Olympiateilnehmers Major Bürkner durch, der die Eignungsprüfung für Reitpferde gewann. Recht erfolgreich schnitt auch der Stall Westfalen ab, der die Klasse B der gleichen Konkurrenz für sich entschied.

Ergebnisse: Dressurprüfung, Klasse L: 1. Topphoff-Kaups Helle (Topphoff-Kaup jr.), 2. Deipenbrocks Flora, 3. A. Rhodes Hubertus. 11 Teiln. — Eignungsprüfung für Reitpferde, Klasse A: 1. Dir. Zeilers Kurprinz (Major Bürkner), 2. Crumells Krose, 3. Andreas India. 20 Teiln. Klasse B: Stall Westfalens Ibykus (Oblt. Moers), 2. Stall Westfalens Altgold, 3. Liekemanns Goldlee. — Materialprüfung für Reitpferde, o. M., Klasse B: 1. Großes Hermine (E. Frenking), 2. Rhodes Hubertus, 3. Geschermanns Ganelon. — Dressurprüfung, Klasse L: 1. Major Hells Marc Aurel (Bes.), 2. Rüdigers Falda, 3. Oblt. Schmalzs Hagen. — Paarspringen: 1. Peters Amanda von Velsen (Bes.), und Dr. ten Hempels Adda (Fr. E. A. Peters), Stil 1,5, 2. Reit- und Fahrschule Hacke und Konsul, Stil 1,5, 3. Max und Neptine, Stil 2,5. — Jagdspringen (Gesamtergebnis): 1. 3. Eskadron Reg. 15 Franchen (O.-Wachtm. Eilers) 0 F., 2. 1. Batterie Art.-Reg. 6 Kondor (Unteroff. Schulze).

Von den Ergebnissen des ersten Tages sind noch nachzuholen die Ergebnisse des Jagdspringens, Klasse A, 3. und 4. Abteilung, und Gesamtergebnis. 3. Abteilung: 1. Hoffrowes Novize (Bes.), 2. Geistbeck-Pellengahrs Fifikus. — 4. Abteilung: 1. Reit- und Fahrschule Münster Judith (Schulte) 0 F., 2. Hemanns Kondor (Bes.) 0 F. — Gesamtergebnis des Jagdspringens, Klasse A: 1. Novize 0 F., 2. Judith 0 F., 3. Hela 0 F., 4. Kondor 0 F., 5. Ilse 3 F., 6. Fifikus 4 Fehler.

Im weiteren Verlaufe des Reit- und Fahrturniers in der Halle Münsterland am Sonntagabend interessierten besonders die U-Jagdspringen der Klasse L, die in vier Abteilungen ausgetragen wurden. Das Gesamtergebnis lautet: 1. O. Eigens Barbarossa (Prümer) 0 F., 71 Sek., 2. Frau Schürhoff-Hülsings Nepos (Bes.) 5 : 90, 3. H. Geschermanns Ilse (Bes.) 6 : 68.

Dressurprüfung, Klasse L: 1. Stall Westfalens Ibikus (Moers), 2. Prümers Anata (Bes.), 3. Prüvells Stana (Bes.).

Dressurprüfung, Klasse A, Abteilung A: 1. Bischoffs Contessa (Frl. Bischoff), 2. Dr. Fleckens Schwabenprinzessin (Frau Flecken), 3. Westfälischen Reiterklubs Sänger (Frl. Voigt).

Der Nachfolger von Haynes

Jockei G. Jaekel, der zuletzt auf den Sklareischen Pferden manch schönen Erfolg heranritt, ist für die kommende Saison als Nachfolger von E. Haynes an den Stall O. Blumenfeld u. R. Samson verpflichtet worden.

Voraussagen für Dienstag, 7. Januar

Nizza. 1. Rennen: Legionnaire, Chand'Habits. 2. Rennen: Dictateur VII, Whiß Pink. 3. Rennen: Hallift, Citron. 4. Rennen: Euroit, Whiß Pink.

Radsport

40 Jahre Radf.-Ver. „Germania", Dresden

Am 11. Januar 1890 wurde im Restaurant zum Kleinen Rauchhaus in der Scheffelstraße von fünf Jüngern des damals noch in den Kinderschuhen befindlichen Radsportes der Radfahrerverein Germania von 1890, Dresden, ins Leben gerufen, von denen noch heute die beiden Brüder Ehrenobermeister Hermann Müller und Schlossermeister Max Müller dem Verein als Mitbegründer und Ehrenmitglieder angehören. Die Germania erreichte in kurzer Zeit eine sehr starke Mitgliederzahl und auch in sportlicher Beziehung einen raschen, ungeahnten Aufstieg, der sie mit an die Spitze der Dresdner Radfahrervereine führte, wovon auch die in erfolgreichem Wettbewerb errungenen, meist ersten und zweiten Ehrenpreise ein beredtes Zeugnis von dem sportlichen Geist des Vereins ablegen. Ganz besonderen Wert legte der Verein auf den Wandersport, um damit die Liebe zur engeren und weiteren Heimat zu fördern.

Wenn auch die Kriegsjahre eine Minderung der Mitgliederzahl brachten, so hat doch ein kleiner Stamm der „alten Germanen" in treuer Kameradschaft fest zusammengehalten und es unter der nahezu 35jährigen Führung ihres 1. Vorsitzenden Gustav Müller verstanden, den Verein durch Zuführung eines starken Nachwuchses lebensfähig zu halten. Eine neue Aufgabe fand er seit Jahresfrist durch die Jugendpflege im Wanderfahren. Besondere Anerkennung verdient auch Eduard Kaiser, der in treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung seit 20 Jahren als Kassierer seines Amtes waltet.

In treuer Kameradschaft wird der MV. Germania von 1890, der dem Bund Deutscher Radfahrer angehört, am Sonnabend, dem 11. Januar, in den Sälen des Eldorado sein 40jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, sportlichen Veranstaltungen (Sechser-Kunstfahren und Radballspiele um die Gaumeisterschaft) und Ball, festlich begehen.

Winterkampfspiel-Meldungen

Oesterreicher und Böhmen stark vertreten

Die jetzt vorliegenden Anmeldungen für die eissportlichen Wettkämpfe der Deutschen Winterkampfspiele in Krummhübel vom 11. bis 19. Januar weisen aus, daß Oesterreich erfreulicherweise eine starke und umfangreiche Expedition ausrüstet. Auch aus Deutschböhmen kommen die besten Kräfte. Unter den deutschen Meldungen vermißte man zunächst die des Berliner Schlittschuhklub, aber anscheinend auf Druck „von oben" hat sich der Klub doch noch entschlossen, nachzumelden. Haertel zieht allerdings den Start bei der Europameisterschaft in der Tschechoslowakei vor. In fast allen Wettkämpfen sind die Wiener Kunst- und Schnellläufer natürlich überlegene Klasse. Gemeldet wurden:

Hauptkunstlaufen für Herren:

Dr. Distler, Dr. Preisecker, J. Bernhäufer, O. Hartmann (Wien), Prasnowski (Troppau), Jappe (Gablonz), E. Bayer, Kurt Brey (Berlin), Maier-Labergo (München).

Hauptkunstlaufen für Damen:

Fritzi Burger, G. Hornung, J. Hornung, Kubicek, Leiner, Weiler (Wien), Else Fiebbe, Gerda Belt (Berlin).

Hauptkunstlaufen für Paare:

Frl. Hochhaltinger—Dr. Preisecker, Frl. Papetz—Zwack (Wien), Ehepaar Hoppe (Troppau), Frl. Kishauer—Gaste (Berlin).

Juniorkunstlaufen für Paare:

Frl. Papetz—Zwack (Wien), Ehepaar Krümling, Ehepaar Gaetzschmann (Berlin), Ehepaar Neugebauer (Gleiwitz), Ehepaar Bittner (Breslau), Frl. Jacob—Hallama (Breslau), Frl. Becker—Joseph (Frankfurt a. M.), Frl. Diener—Dr. Curry (München).

Juniorenkunstlaufen für Herren:

E. Erdös, L. Linhart (Wien), Lesk (Gablonz), Lak. G. Noack (Berlin), H. Schmitz, H. Saß (Hamburg), Slowak (Görlitz), Kuthe, Schwarzer, Bradtke, Fornol (Breslau), Joseph (Frankfurt a. M.), Schirach (Altona), Schnelldorfer, Vierlinger (München).

Juniorenkunstlaufen für Damen:

H. Kolovski, L. Landbeck, H. Dietz (Wien), K. Hergel (Gablonz), W. Anwand, W. Hempel, P. Schmidt, E. Michaelis, A. Dietze (Berlin), E. Henke (Hamburg), E. Slowak, J. Seifert (Görlitz), K. Frey, L. Heimann (Breslau), J. Salzgruber (München).

Hauptschnellaufen:

Riedl, Pollacsek, Jungblut, Moser, Reiter (Wien), Leban (Klagenfurth), Mayke, Hüber, Kurt Müller, Barwa (Berlin), Vollstedt (Altona).

Juniorenschnellaufen:

E. Schilling, J. Choun (Wien), Hüber, Körner, Kube I und II, K. Müller, Laubisch, Henke, Pohl (Berlin), Röver (Hamburg), Binsdorf (Hindenburg).

Eisschießen:

Frankfurter Tennisklub 1914, Eisschießverein Frauenau (Oberbayern), Krummhübeler E. V., Deutscher Gebirgsverein Böhmen.

Eishockey:

Pötzleinsdorfer SC. (Wien), Troppauer E. V. Vom Deutschen Eislauf-Verband werden 4 oder 5 Mannschaften gemeldet, die aber erst nach der Verbandsmeisterschaft bestimmt werden.

Die Winterkampfspiele gesichert

Wie aus Krummhübel gemeldet wird, ist an eine Verlegung der Deutschen Winterkampfspiele jetzt nicht mehr zu denken. Die Vorbedingungen für den Eissport sind sehr gut, nur die Schneeverhältnisse in den tieferen Lagen lassen noch zu wünschen übrig. Da aber für die nächsten Tage neue Schneefälle erwartet werden, ist die Sorge um die in der Zeit vom 11. bis 19. Januar in Krummhübel und Brückenberg stattfindenden Kampfspiele schon jetzt als gehoben zu betrachten.

Für den Rodelwettbewerb liegen bereits 85 Nennungen vor, in der Hauptsache Meister aller Klassen. Es handelt sich um lauter qualifizierte Fahrer, darunter deutsche und Europameister. Für die Bobfahrten sind 28 Fünferbobs und 25 Zweierbobs angemeldet. Für die Eiskonkurrenzen liegen rund 150 Nennungen vor.

Gegen 160 Skiläufer haben sich angemeldet, doch sind noch Meldungen in größerer Zahl aus Deutschösterreich, Thüringen und dem Schwarzwald zu erwarten. Darunter befinden sich folgende Namen: aus dem Harz: Kuert; aus Schlesien: Endler, Ermel, Strischek, Leupold und Körber; aus Bayern: Gustl Müller und Loisl Krayer; aus Sachsen: Walter Glaß I und Lohse; aus Deutschböhmen allein liegen 35 Nennungen vor, darunter altbekannte Skigrößen wie Walter Buchberger, Joseph Adolf, Adolf Ettrich, Franz Wende, Franz Donth, Quidenius, und von den Altersklassenläufern Jendrischek, Laurenz Lahr und Hermann Krauß.

Aerztliche Untersuchung der Wettläufer

Bei den Deutschen Skimeisterschaften 1930 in Oberstdorf soll auch diesmal wieder eine ärztliche Untersuchung der Wettläufer, insbesondere der Dauerläufer über 50 Kilometer, durchgeführt werden. Man will sie jedoch nach neuen Gesichtspunkten vornehmen, nämlich außer der allgemeinen Untersuchung der Läufer auch noch eine fortlaufende Konditionsprüfung während des Laufes stattfinden lassen. Dadurch würde man die Möglichkeit gewinnen, den Läufern Erfahrungen über den Beginn der Ermüdung oder der Erschöpfung während des Laufes zu vermitteln, die man dann für das Training verwerten kann. Natürlich kommt für diese Prüfung lediglich die offizielle Ruhe- bzw. Lobepause in Betracht und auch nur für Läufer, die sich freiwillig untersuchen lassen.

Akademische Weltwinterspiele

Vor Beginn der Studentenwettkämpfe

Die 32 Staaten umspannende Internationale Studenten-Vereinigung veranstaltet jedes zweite Jahr Welt-Winterspiele in großem Ausmaße, um die Integrität des akademischen Sportgedankens im Rahmen moderner Disziplinen zu betonen. Die ersten derartigen Spiele fanden 1928 unter dem Protektorat von Mussolini in Cortina d'Ampezzo statt, die diesjährige Veranstaltung wird unter der Schirmherrschaft des schweizerischen Bundesrates Motta durch den Verband der schweizerischen Studentenschaften in Davos durchgeführt. Von den etwa 800 Teilnehmern, die zu den Studentenwettkämpfen gemeldet haben, sind die meisten bereits in Davos versammelt. Auch die deutsche Abordnung ist fast vollzählig zur Stelle. Als Auftakt zu den Spielen fand am Sonntag auf der Davoser Eisbahn der Endkampf um die nationale Eishockeymeisterschaft der Schweiz statt. Der Meister der Ostschweiz, Davos I, war dem westschweizerischen Champion Star Lausanne haushoch überlegen und siegte mit nicht weniger als 16 : 1 (4 : 0, 6 : 0, 6 : 1) Toren.

Eröffnung der akademischen Weltwinterspiele

Bei prächtigem Winterwetter fand am Montagmittag in Davos die feierliche Eröffnung der zweiten akademischen Weltwinterspiele statt. Unmittelbar an die Eröffnungsfeier schloß sich ein Eishockeykampf zwischen einer schweizerischen Studentenmannschaft und einer Davoser Kombination. Das Treffen sah Davos überlegen mit 7 : 1 (2 : 0, 3 : 0, 2 : 1) Toren siegreich.

Zeiteinteilung der Studentenkämpfe in Davos

Dienstag, 7. Januar: Skilanglauf, Zweierbobrennen (1. und 2. Fahrt), Eishockeykampf.

Mittwoch, 8. Januar: Zweierbobrennen (3. und 4. Fahrt), Eishockeykampf.

Donnerstag, 9. Januar: Eishockeykampf, Skiabfahrtsrennen, Kunstlauf für Herren (Pflicht), Kunstlauf für Damen (Pflicht).

Freitag, 10. Januar: Slalomlauf, Schnellaufen (500 und 1500 Meter), Kunstlauf für Herren (Kür), Kunstlauf für Damen (Kür).

Sonnabend, 11. Januar: Skistaffellauf, Schnellaufen (1000 und 5000 Meter), Paarlauf.

Sonntag, 12. Januar: Eishockeykampf, Skispringen.

22 Große Opelpreise 1930

Für die kommende Saison sind von den Opelwerken AG. Rüsselsheim wieder 22 große Opelpreise zur Verfügung gestellt worden, die vom BDRV. mit ihren Anschlußverbänden zum Austrag gebracht werden. Diese Unterstützung des Radsportes trotz der schweren Wirtschaftslage ist der Firma hoch anzuerkennen.

Leichtathletik

Berliner Hallensportfest

Wichmann gewinnt den Winterpreis

Der Verband Brandenburgischer Athletikvereine hatte auch mit seinem 18. Hallensportfest im Sportpalast einen ausgezeichneten Erfolg zu verzeichnen. Vor ausverkauftem Hause spielten sich die Wettkämpfe und Vorführungen ab. Ganz besonders Interesse wurde dem Start der Turner entgegen gebracht, die sich mit den Mitgliedern des Brandenburgischen Athletikverbandes in fast allen Wettbewerben maßen, und dabei nicht schlecht abschnitten. Nach zahlreichen Vorkämpfen begann um 8 Uhr der Hauptteil des Programms. Zunächst wurde die Zehnmal-50-Meter-Pendelstaffel entschieden, die Barkochba in 1 : 01,5 vor Turngemeinde Berlin gewann. Dann traten die Bewerber zum 1000-Meter-Hauptlaufen. Unter Führung von Kaufmann (Hannover) wurde die erste Runde zurückgelegt. Er wurde aber bald von Wichmann in der Führung abgelöst, der während des ganzen Rennens vorn zu finden war und in 2 : 37 vor Kaufmann (2 : 38), Güthling (Leipzig), Schwerdtfeger (Berlin) und Kimmermann (Magdeburg) Sieger blieb. Das 60-Meter-Hürdenlaufen gewann Schulze (Polizei Berlin) in 8,7 Sek. vor Beschetzmik (Deutscher Sportklub) und Scholz (Spandau).

Jonath dominiert im Sprinterkampf

Durch einen Zwischenfall wurde das an und für sich sehr reichhaltige Programm des 18. Berliner Hallensportfestes über Gebühr in die Länge gezogen. Im ersten Lauf des Sprinter-Dreikampfes, dem Lammers wegen Erkrankung fernblieb, wurde der Bodenbelag durchgetreten, wodurch eine unliebsame Zwangspause entstand. Leider entstand dadurch eine Verstimmung unter den Bewerbern, denn die Berliner Kurz und Schlöske, die in dem annullierten Lauf als Erste angekommen waren, verzichteten auf die Fortsetzung des Kampfes. Nach dem zweiten Lauf trat auch der Berliner Turner Scheibel nicht mehr an, so daß nur noch drei Bewerber übrig blieben. Der Hannoveraner Jonath siegte in allen drei Läufen, während Gillmeister im Gesamtergebnis auf den zweiten Platz kam. Einen hochinteressanten Verlauf nahm die 4mal-400-Meter-Staffel um den Preis des Reichspräsidenten, die der Schlußmann Weiß des Berliner Sportklubs erst auf dem Zielband fast im toten Rennen gegen den Schöneberger TSC. gewann. Die 4mal-1000-Meter-Staffel holte sich der Sportklub Charlottenburg nach ständiger Führung leicht vor dem zum Schluß stark aufgekommenen Deutschen Sportklub. Als Schlußmann für den Sportklub Charlottenburg lief Wichmann, der zuvor schon das 1000-Meter-Hauptlaufen gewann.

Glänzend wie immer verlief die große Staffel über 25mal zwei Runden, die Sportklub Charlottenburg vor Deutschen Sportklub in Front sah. Vorführungen im Radball, Kunstfahren, Ringen, Handballspiel, sowie gymnastische Uebungen ergänzten den leichtathletischen Teil des Programms, dessen Abwicklung sich bis nach Mitternacht hinzog.

Ergebnisse: 3mal zwei Runden: 1. SC. Charlottenburg 18 : 38,2, 2. Deutscher Sportklub. Handballspiel: Deutscher Handballklub gegen Polizei 2 : 5. Jubiläumsstaffel 3mal eine Runde: 1. Schwerathleten 1 : 56,4, 2. Kanufahrer, 3. Eisläufer. 4mal 400 Meter: 1. Berliner Sportklub 3 : 41,9, 2. Schöneberger Turn- u. Sportklub, 3. Teutonia. 3000-Meter-Mannschaftslaufen (Klassen B, C, D): 1. Bewag 10 : 04, 2. AEG., 3. Siemens. Dreimal-1000-Meter-Staffel: 1. Sportklub Charlottenburg 8 : 07, 2. Deutscher Sportklub 8 : 09. 3000-Meter-Laufen: 1. Bolze 8 : 56, 2. Petri (Hannover) 10 Meter zurück, 3. Goehrt (Post). Sprinter-Dreikampf: 1. Jonath (Hannover) 15 P., 2. Gillmeister (Stolp) 11 P., 3. Mahlitz (Berliner Sportklub) 10 P.

Frühjahrs- und Herbstwaldläufe der Turner und Sportler

Gemeinsame Strecken — Getrennte Wertung

Die für den 30. März angesetzten Frühjahrswaldläufe des Gaues Ostsachsen im DMVV. und die des Turngaues Mittelelbe-Dresden DT werden diesmal auf einer gemeinsamen Strecke im Waldgelände hinter dem Brandenburgsportplatz am Schützenhof in Dresden-Trachau durchgeführt. — In gleicher Weise wird auch der für den 12. Oktober anberaumte Herbstwaldlauf beider Verbände ausgetragen werden. — Die Durchführung beider Läufe liegt für dieses Jahr dem Turngau Mittelelbe-Dresden ob.

Wassersport

Werbeabend für den Deutschen Kanuverband

Der Elbgau Sachsen des Deutschen Kanuverbandes veranstaltet am 18. Januar in den Räumen des Neustadter Kasinos einen Werbeabend für den deutschen Kanusport. Der vormalige Geschäftsführer der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft, Direktor E. Günther, ist für einen Lichtbildervortrag „Vom Rhonegletscher zum Mittelmeer" gewonnen worden. Das Sportkaus Jungborn stellt Artikel für den Wassermanderer aus und die beiden bekannten Faltbootwerften Kette, Breslau, und Klepper, Rosenheim, zeigen ihre neuesten Bootsmodelle für Wander- und Rennsport. Alle Freunde des Kano- und Faltbootsportes sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Schwimmabteilung des Turnvereins für Neu- und Antonstadt Dresden. Die Schwimmzeiten im Germaniabad, Louisenstraße 48,

SLUB
Wir führen Wissen.